

Von: Gerhard Olinczuk / [bündnis GRAL](mailto:ziel@buendnisgral.de) <ziel@buendnisgral.de>

Gesendet: Sonntag, 29.09.2024, 01:11 Uhr

An: leserbriefe@spiegel.de; service@mz-web.de; sekretariat@dbk.de; kontakt@zeit.de; parteivorstand@die-linke.de; info@gruene.de; info@daserste.de; info@zdf.de; leserbriefe@sueddeutsche.de; pressestelle@cdu.de; parteivorstand@spd.de; fernsehen@br.de; info@stern.de;

Der Ungeborene spricht

Und bin ich die Stimme der universellen All-Einheit

Dies ist eine Botschaft an den Iran, an den Libanon und an die Hisbollah

Und ich bezeuge dem globalen Kollektiv aller Völker und Nationen

Testament des Ungeborenen

Ein Sieger lehrt das Siegen, nicht das Kämpfen

Wahrlich, Wahrlich, Wahrlich

Krieg findet keinen Frieden Nicht-Niemals-Nimmer

Gleiche unter sich

Eine Gruppe Blinder irrt umher.

Sie suchen, wissen den Weg nicht mehr.
Sie drehen sich im Kreis, hilflos, ohne Sicht.
Sie sind am Ende, nur wissen sie es nicht.

Sie beraten und bestimmen, per Beschluss,
dass aus Ihrer Mitte, sie einer führen muss.
Und somit wählen sie - und wählen dann,
Einen der Ihren: Einen blinden Mann.

Das Wesen

Jenseits des Wortes lebt das Schweigen.
Jenseits des Schweigens lebt die Stille.
Jenseits der Stille ist Leere.
In der Leere ruht das **Wesen**.
Das **Wesen** ist Mitte, Inhalt und Gewicht.

Also

Was Du nicht siehst, Jenes durchschaut Dich.
Was Du nicht hörst, Jenes erhört Dich.
Was nicht nach Dir greift, Jenes umfasst Dich.
Was nicht für Dich greifbar, Jenes trägt Dich.

Und so Du nicht glaubst, Es weiß Dich.
Und so Du Dich versteckst oder verlierst, Es findet Dich.

Dies ist das **Wesen** des **Wesen**

Ich bezeuge der Führung im Iran, dem Libanon und der Hisbollah

**Ich wandle jenseits von Raum und Zeit
Ich bin bevor aller Worte und bevor aller Namen
Was mich trägt, es kommt mir entgegen und folgt mir nach**

Gleichnis vom falschen Frieden

Zwei Krieger kämpfen gegen einander. Der Kampf währt schon lange und war von vielen Waffenstillständen unterbrochen, diese allen Beteiligten als Friedenszeiten galten. Doch diese Unterbrechungen nutzten die Kontrahenten stets und nur, um Verletzungen auszuheilen, Kräfte zu sammeln, unheilvollere Waffen zu testen und neue Kampftechniken zu erproben. Jeder beriet sich mit den Seinen, suchte nach verdeckten Schwächen des Gegners und erdachte weitere Fähigkeiten und Strategien. Doch keiner überlegte oder suchte nach Möglichkeiten, den unsinnigen und unheilvollen Krieg zu beenden. Nach dem Kampf hieß stets vor dem Kampf, und das Kriegsfieber erhöhte sich von Schauplatz zu Schauplatz. Schließlich gelingt es Einem den Anderen zu erschlagen. Lärmend beschwört er seinen Sieg und proklamiert allen Anwesenden den langersehnten Frieden, dieser nun endlich und endgültig mit und durch ihn errungen sei. "Von welchem Frieden sprichst Du, Du Mörder und Totschläger?", fragt jedoch ein beistehender Zuhörer. "Ich weiß nicht, was Du meinst", erwidert der Despot rabiät, streitsüchtig und unverträglich, "Du siehst doch meinen Gegner erschlagen in seinem Blut. Also bin ich der klare Sieger, der Krieg somit beendet und Friede gegeben". "Aber Du bist noch da", widerspricht der Fremde, "wie kann da Friede sein? Der Feind, diesen Du hier erschlagen zu haben glaubst, dieser wohnt nach wie vor in Dir. Und dies mächtiger, denn jemals zuvor!"

Und erhob der Krieger sein Schwert wider den Fremden, dieser sich jedoch unversehens entzog.

Wahrlich sage ich Euch

Ein Faschist ist des Friedens weitester Feind

Wer einen Krieg angeht und ihn führt, **ER/SIE** ist immer und überall ein **Faschist**, wie auch jede Person, diese den Krieg bejaht, unterstützt und anheizt. Wer den Krieg, in welcher Weise auch immer, nährt, ist stets in Hass gebettet. Und wer in Hass gebettet, er wähnt alsdann in jedem Gegner einen Feind und hetzt infolge gegen jeden Widerspruch.

Also wiederhole ich

Krieg findet keinen **Frieden** Nicht-Niemals-Nimmer

Wahrlich

Ich bin und weiß den Weg des Heils, JA, ich bin und weiß den Pfad zum wahren Frieden

Daher rufe ich nun dazu auf, den sinnlosen Krieg zu beenden. Legt die Waffen nieder und nimmt Euch zurück. Startet keine Raketen mehr, denn es lohnt sich nicht. Sie können nicht wirklich fliegen, weder Eure noch die Eurer Gegner. Ich einlade Euch an meinen Tisch, dieser überall stehen kann. Ich fürchte weder Euch noch Eure Gegner, denn ich bin Niemandes Feind. Schwach ist, wer der Gewalt Macht gibt. Wo die Gewalt am mächtigsten auftritt, hier ist die Schwäche am größten. Lärm ist laut, weil hohl. Wo Hohlheit hörbar, hier ist kein Inhalt. Daher lohnt es sich auch nicht, auch nur ein Leben dieser Hohlheit zu opfern.

In Deutschland rufe ich alle orientierungslose Jugend auf, sich an den Grundsätzen des Bündnis**GRAL** zu orientieren. Jeder kann sich hierin wiederfinden, gerade jene, diese den Grünen den Rücken kehren. Grün ist die Farbe der Unreife.

Für Annalena Baerbock

Annalena, ich rate Dir, von dieser Stunde an, den Mund zu halten. Denn Du angehörst jener Sippe, diese nicht einmal erahnt, wie dumm sie ist, und wieviel Unheil sie anrichtet, mit ihrem dumm-heillosen Gewäsch. Hohlheit lässt sich nicht von Außen füllen, sondern nur von Innen. Doch, um die innere Fülle zu erreichen, hierzu muss zunächst die aufgefüllte Hohlheit vom verinnerlichten Gullidreck gereinigt werden. Dies gilt auch für Robert Habeck.

Und bezeuge ich dem globalen Kollektiv aller Völker und Nationen

Keine Religion, keine Politik und keine Ideologie kann und wird Euch retten!

Und schon gar nicht der Lärm der Waffennarren

Und mein Wort gilt

Und heiße ich

Gerhard Olinczuk Treustedt

Der Ungeborene, Namenlose, nicht Nennbare, Ganzheitliche und Unterschiedslose

Antisemit, Antichrist, Antikapitalist und Antifaschist

Liebender, Wissender, Seher und Umfassender

29.09.2024